

(282-1)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegium verlängert:

Am 24. Mai 1864.

1. Das den S. D. Schmid und Otto Wertheim auf die Erfindung eines Apparates, mit welchem die Quantität und das spezifische Gewicht von Flüssigkeiten gleichzeitig bestimmt werden können, unterm 15. Mai 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Franz Mauczlag auf die Erfindung eigentümlicher Anzündungs-Vorrichtungen unterm 21. Mai 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres.

3. Das dem Eduard Surmont auf die Erfindung, mittelst der „Gelatine“ die Glasmalerei zu ersetzen, unterm 8. Mai 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Johann Pressbel auf die Erfindung eines kosmetischen Mittels zur Reinigung der Haut, „Kali-Crème“ genannt, unterm 10. Mai 1857 ertheilte, seither an Adalbert v. Pycker und dessen Gattin Theresia übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

5. Das der Mathilde Bortolotti auf eine Verbesserung der Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel unterm 7. Mai 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Edmund Hypolite Junot auf eine Verbesserung in der Weberei unterm 8. Mai 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das den Franz Wörth und Friedrich Weiß auf die Erfindung eines eigentümlichen Feuerroßes, „Prügelroß von Wörth und Weiß“ genannt, unterm 19. Mai 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Joseph Karly auf die Erfindung eines eigentümlichen Fensterreinigungs-Apparates unterm 14. Mai 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das dem Francois Charles Lepage auf die Erfindung einer festen, dauerhaften Masse, „gehärtetes Holz“ genannt, unterm 11. Juni 1856 ertheilte, seither an die unter der Firma „Latry aine & Comp.“ bestehende Societe du bois durch in Paris übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 25. Mai 1864.

10. Das dem Alois Müller unterm 20. Mai 1853 ertheilte und seither an dessen Witwe Karoline Müller übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung, Formation und Rettung zusammengesetzener oder fugloser Charaktere und Röhren, auf die Dauer des zwölften Jahres.

11. Das dem Abraham Ganz auf die Erfindung eines chemischen Mittels in Verbindung mit einer besonderen Construction zur Erzeugung von Schalenprüdern für Eisenbahnwaggons unterm 13. Juni 1857 ertheilte, seither theilweise an Julius Probst übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten, neunten und zehnten Jahres.

(396-1)

Nr. 4866/178 II.

Rundmachung.

Mit Beziehung auf den hohen Finanz-Ministerial-Erlass vom 4. Jänner 1862 (Reichs-gesetzblatt, Stück III, Nr. 5) und die Rundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz vom 21. Juni 1862, Z. 9567, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß vom 1. November 1864 angefangen, bis Ende Dezember 1867 der Verschleißpreis des Viehlecksalzes bei dem k. k. Salzverschleißamte in Triest mit Rücksicht auf die wirklich anerlaufenen Verfrachtungskosten von Pirano nach Triest mit 1 fl. 20 kr. österr. Währung für den Wiener Zentner festgesetzt wird.

k. k. k.üstentl. Finanz-Direktion. Triest am 24. September 1864.

(393-2)

Nr. 81.

Einladung.

Die Herren Mitglieder des krain. Museal-Bereins werden hiemit ersucht, sich zur Berathung und Prüfung des, vom, in der allgemeinen Versammlung vom 30. Mai l. J. gewählten Ausschusse ausgearbeiteten Statuten-Entwurfes für den Museal-Berein in Krain,

Donnerstag am 13. Oktober, Vormittags 11 Uhr, im Conferenzsaale des Landhauses, zahlreich einzufinden zu wollen.

Laibach am 1. Oktober 1864.

Vom Museal-Kuratorium.

(1900-3)

Nr. 4730.

Bekanntmachung

an den unbekannt wo befindlichen Schlosser Michael Kovatschitsch.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt dem unbekannt wo befindlichen Schlosser Michael Kovatschitsch hiemit bekannt, daß der Bescheid vom 30. August l. J., Z. 4219, womit die exekutive Feilbietung der dem Ludwig Pukelstein gehörigen Hälfte des Hauses Cons. Nr. 26 in der St. Peters-Vorstadt bewilliget wurde, dem Herrn Dr. Rudolf als Curator ad actum zugestellt worden sei.

Laibach am 27. September 1864.

(1918-1)

Nr. 2362 & 2361.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Jorja, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Michael Rupnik von Siberahe, gegen Anton Trattnik von Godorizh wegen, aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1863, Z. 272, schuldiger 285 fl. 60 kr., und aus dem Vergleiche ddo. 4. Februar 1863, Z. 273, schuldiger 525 fl. öst. W. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Urb.-Nr. 257 und 259 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 10450 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

28. November 1864,

16. Jänner und

27. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Godorizh mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hinangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Jorja, als Gericht, am 11. September 1864.

(1919-1)

Nr. 2363.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Jorja, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Rupnik von Siberahe, gegen Anton Trattnik von Godorizh wegen, aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1863, Nr. 274, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jorja sub Urb.-Nr. 37 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

28. November 1864,

16. Jänner und

27. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität Sala mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hinangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Jorja, als Gericht, am 11. September 1864.

(1920-1)

Nr. 2387.

Feilbietung

der zur Josef Ruprecht'schen Konkursmasse gehörigen, in Sairach sub Consf. Nr. 24 gelegenen Realität.

Vom k. k. Bezirksamte Jorja, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Nachdem die Feilbietung der zur Josef Ruprecht'schen Konkursmasse gehörigen, im Grundbuche der Cameralherrschaft Laak sub Urb.-Nr. 237, III vorkommenden, in Sairach sub Consf. Nr. 24 gelegenen, auf 3087 fl.

bewertheten Realität, vom hochlöblichen k. k. Landesgerichte Laibach unterm 3. September 1864, Z. 4301, bewilliget wurde, so werden hiezu die zwei Tagssatzungen, und zwar auf den

19. November und

23. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei zu Jorja angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Jorja, als Gericht, am 16. September 1864.

(1922-1)

Nr. 2945.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Deisinger von Laak, gegen Herrn Johann Schuschnig von Laak, als Kurator des Franz Hofnik von Hosna wegen, aus dem Vergleiche vom 4. März 1864, Z. 668 und 669, schuldiger 54 fl. 8 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kapelle St. Trinitatis zu Laak sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden, in Hosna Nr. 4 liegenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1174 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssatzung auf den

5. November,

die zweite auf den

3. Dezember 1864,

und die dritte auf den

7. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hinangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 17. September 1864.

(1923-1)

Nr. 2957.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Bisjak von Altosulz, gegen Gregor Dostner von Podgora Nr. 12, wegen, aus dem Vergleiche vom 29. August 1862 Z. 2625, schuldiger 27 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb.-Nr. 603 vorkommenden, in Podgora Nr. 12 liegenden Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4398 fl. 40 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssatzung auf den

7. November,

die zweite auf den

5. Dezember 1864,

und die dritte auf den

9. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hinangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 18. September 1864.

(1928-1)

Nr. 2098.

Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Landkras, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht in Neustadt über Ansuchen der Agnes Dojmovitsch von St. Jakob deren Ehegatten Josef Dojmovitsch mit Beschluß vom 2. August 1864, Z. 1393, zum Verschwender erklärt hat und daß demselben als Kurator Josef Kovatschitsch, Grundbesitzer von ebendort, bestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Landkras, als Gericht, am 31. August 1864.

(1872-2) Nr. 3465.

Exekutive Reassumirungs-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die mit dem diegerichtlichen Bescheide von 13. September 1862, Z. 5472, im Reassumirungswege auf den 12. November und 13. Dezember 1862

angeordnete, aber mit dem Gesuche de praes. 11. November 1862, Z. 6740, für die zweite und dritte Feilbietung der dem Johann Gerschel von Welsku gehörigen Realität Urb.-Nr. 103 ad Grundbuch Lueng hiemit über Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Wolfinger von Planina reasumirt, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 25. Oktober und 25. November 1864,

mit Vertheilung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhange angeordnet.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, den 23. Juli 1864.

(1877-2) Nr. 5095.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Stefan Fij von Koslern, Paul Köstner von Ragnendorf und Josef Pezbe von Moschwald und deren allfällige Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Stefan Fij von Koslern, Paul Köstner von Ragnendorf und Josef Pezbe von Moschwald, und deren allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Paul Köstler von Ragnendorf wider dieselben die Klage auf Erbschaftsbesetzung nachstehender Sapposten als:

aus dem Vergleich vom 10. April 1818, mit 20 fl.;

aus dem Vergleich vom 24. Oktober 1818 mit 130 fl., und

aus dem Vergleich vom 8. Mai 1819 mit 93 fl. 14 kr.;

sub praes. 20. August l. J., Z. 5095, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

26. November d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Johann Weiß von Ragnendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. August 1864.

(1885-2) Nr. 2874.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senojsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Karl Premrov von Aelchsberg, gegen Mathias Debenz von Hrušnje wegen, aus dem dem gerichtlichen Vergleich vom 17. September 1862, Z. 2647, schuldiger 126 fl. 97 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb.-Nr. 8834, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 480 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssagung auf den

20. Oktober,

die zweite auf den 21. November und

die dritte auf den 23. Dezember d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte, an den Meistbietenden hintangegeben werde.

R. k. Bezirksamt Senojsch, als Gericht, am 4. August 1864.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Senojsch, als Gericht, am 30. August 1864.

(1891-2) Nr. 4609.

Exekutive Relizitation.

Vom gefertigten Gerichte wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Martin und Vincenz Marti durch Herrn Dr. Rosina zur Relizitation der im Grundbuche Stauden sub Dom.-Nr. 27 vorkommenden, in Troisdorf liegenden, auf 500 fl. geschätzten, von Mathias Slivar erkauften, früher dem Jakob Kosleuzer gehörigen Hausrealität die Tagssagung auf den

26. Oktober 1864,

Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet.

Dazu werden Kaufsüchtige mit dem Bedenken vorgeladen, daß diese Realität auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Kaufbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 30. Juni 1864.

(1892-2) Nr. 5773.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Rogl von Gotendorf die exekutive Versteigerung der, dem Mathias Dragmann von Neugersdorf gehörigen, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 408 ad Pleterjach bewilliget, und hierzu drei Feilbietungstagssagungen, und zwar:

die erste auf den 17. Oktober,

die zweite auf den 16. November, und

die dritte auf den 19. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diegerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. August 1864.

(1893-2) Nr. 5561.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Michael Kovazbich.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Kovazbich hiemit bekannt gegeben:

Es habe wider denselben Andreas Samann von Dobruschlagas die Klage auf Erziehung des im Grundbuche Pleterjach sub Berg.-Nr. 1060 vorkommenden, in Weizelberg liegenden Weingartens eingebracht, worüber die Tagssagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

16. Dezember 1864

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthalts Herrn Dr. Rosina als Curator aufgestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er entweder selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder seinen Aufseher an der Hand namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem ihm angestellten Curator auf seine Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 4. August 1864.

(1896-2) Nr. 2924.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Marm von Stangenpolane Nr. 33 durch Hrn. Joh. Terpin als Nachhaber, gegen Josef Makar von Kleinrebelen wegen, aus dem Vergleich vom 23. Jänner 1862, Z. 318, schuldiger 96 fl. 86 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gschiesch sub Rf.-Nr. 24, Fol. 153 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1624 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssagung auf den

29. Oktober,

die zweite auf den 30. November,

und die dritte auf den 24. Dezember l. J.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 1. September 1864.

(1897-2) Nr. 2862

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Obacher, Eisenbahnwächter der Station Sawa Nr. 294, gegen Mollhäus aus von Roschenik Nr. 13 wegen, aus den Zahlungsaufträgen vom 28. Februar 1864, Z. 731, 732, 733, schuldiger 410 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Freisassen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 3 Rf.-Nr. 198, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1066 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den

4. November,

6. Dezember l. J., und

10. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. August 1864.

(1903-2) Nr. 4072.

Exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Helena Gasperschitz von Feistritz, gegen Bartholomäus Hrenoviz von Jablanitz wegen schuldiger 191 fl. 10 kr. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb.-Nr. 162 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1625 fl. 61 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagssagungen auf den

15. Oktober und

15. November 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Feilbietung mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. August 1864.

(1912-2) Nr. 2709.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Herrn Pfarrer Kasper Schubel von Gutenfeld.

Von dem k. k. Bezirksamte Großplasz, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. September 1864 ohne Testament verstorbenen Herrn Pfarrer Kasper Schubel von Gutenfeld eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Durchsetzung ihrer Ansprüche den

3. November l. J.,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoweit ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksamt Großplasz, als Gericht, am 22. September 1864.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. August 1864.

(1904-2) Nr. 4152.

Exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Pereniz von Planina, gegen den mj. Jakob Sittinger von Parje, wegen schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 6 1/2 vorkommenden 1/2 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 498 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagssagung auf den

26. November 1864,

Vormittags um neun Uhr, im Orte Parje mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. August 1864.

(1905-2) Nr. 4154.

Exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Alois Pereniz, gesetzlichen Vertreter seiner Frau Anna Pereniz von Planina, gegen Lorenz Jagodnik von Kofeze wegen schuldiger 325 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Simonhof, Urb.-Nr. 33 1/2, vorkommenden 1/2 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1694 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagssagung auf den

29. November 1864,

Vormittags um 9 Uhr, im Orte Kofeze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. August 1864.